

27 000 Beschäftigte beteiligten sich in Mitte am 21. September am Aktionstag.

Foto: Frank Rumpenhorst

Der heiße Herbst hat begonnen!



Der Aktionstag der IG Metall am 21. September, an dem in Mitte mehr als 27 000 Beschäftigte teilnahmen, und die bundesweiten Aktionen des DGB am 26. September in 15 Städten mit insgesamt 175 000 Teilnehmenden haben eindrucksvoll gezeigt, dass die Beschäftigten zusammenhalten. Hunderttausende Kolleginnen und Kollegen haben ein starkes Signal an Arbeitgeber, Politik und Öffentlichkeit gesendet. Allein in den drei Aktionsorten Frankfurt, Saarbrücken und Erfurt nahmen rund 46 000 Beschäftigte am DGB-Aktionstag im Bereich der IG Metall Mitte teil. Sie machten deutlich, dass sie gute und sichere Arbeit, faire Bezahlung und einen verlässlichen Sozialstaat verteidigen werden.

Unter dem Motto »Zukunft statt Kahlschlag« machten in Mitte mehr als 27 000 Beschäftigte deutlich, dass sie die Angriffe der Arbeitgeber auf Mitbestimmung und tarifliche Standards nicht hinnehmen und die 35-Stunden-Woche verteidigen werden. Bundesweit waren es ebenfalls mehr als 175 000 Beschäftigte der Automobil- und Zulieferindustrie, die unmittelbar vor der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie am 21. September ein deutliches Zeichen setzten.

Arbeitgeber in der Metall- und Elektroindustrie blockieren seit Wochen faire Tarifeinigung

Die Metall- und Elektroindustrie befindet sich mitten in einem tiefgreifenden Wandel. Neue Technologien, der Wandel der Produktion und Produkte sowie die zunehmende Digitalisierung verändern Arbeitsplätze und Qualifikationsanforderungen. Deshalb hat die IG Metall eine moderate Tarifforderung beschlossen: fünf Prozent mehr Geld für zwölf Monate. Darüber hinaus sollen Gespräche über die Sicherung von Beschäftigung und Standorten, eine tarifliche Gewinnbeteiligung in wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen und eine soziale Komponente zur Stärkung der unteren Entgeltgruppen geführt werden.

Innovationen und Investitionen sind entscheidende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft. Die Arbeitgeber müssen endlich begreifen, dass die Beschäftigten Teil der Lösung sind, dass faire Entgelte die aktuelle Kaufkraft stärken und Perspektiven für die kommende Generation von Fachkräften schaffen.

In den ersten Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern der Mittelgruppe und Thüringens hat sich aber gezeigt, dass die



Verhandlungsbegleitende Aktionen bei der ersten Tarifverhandlung mit den Arbeitgebern der Mittelgruppe





Arbeitgeber weiterhin den Rückwärtsgang einlegen. Tragfähige Kompromisse wurden bisher nicht erzielt. Deshalb schalten die Metallerinnen und Metaller einen Gang höher. Ab 1. November laufen flächendeckend massive Warnstreiks in Mitte. Denn unsere Stärke ist Solidarität! Je sichtbarer wir sind, desto eher lenken die Arbeitgeber ein.

Jetzt ist die Zeit, gemeinsam Stärke zu zeigen. Für faire Entgelte, sichere Arbeitsplätze und eine starke Zukunft der Metall- und Elektroindustrie. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass gute Arbeit auch morgen ihren Wert behält. Tariferfolge fallen nicht vom Himmel. Sie werden gemeinsam erkämpft. Jede Kollegin und jeder Kollege zählen.

Sexismus in Betrieb und Gesellschaft entgegentreten

Gewalt gegen Frauen nimmt zu. Ob in der Partnerschaft, im öffentlichen Raum oder im Internet: Häufig liegt ihr Sexismus zugrunde. Umso wichtiger ist es, diskriminierendes Verhalten frühzeitig zu erkennen und ihm entschieden entgegenzutreten.

Genau diesem Thema haben sich zwei Kolleginnen von Volkswagen in Baunatal im Rahmen der Reihe »Junge Aktive« des IG Metall-Bezirks Mitte gewidmet. In ihrem Projekt führten sie unter anderem eine Umfrage unter weiblichen Auszubildenden durch. Die Ergebnisse brachten Erschreckendes zutage: Viele junge Kolleginnen berichteten von sexistischen Kommentaren und abwertenden Sprüchen, die oft als »harmloser Spaß« abgetan werden.



Von links: Sabrina Patzer und Anna-Marie Lehmann

»Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, bei allen Formen von Sexismus klare Kante zu zeigen«, sagt Sabrina Patzer, Betriebsrätin bei VW Baunatal. Dazu gehörten sexistische Sprüche ebenso wie herabwürdigende Darstellungen oder sexuelle Übergriffe.

Auch Anna-Marie Lehmann, Vertrauensfrau in Baunatal, betont die Bedeutung des Themas: »Gewalt gegen Frauen beginnt nicht mit einem Schlag ins Gesicht, sondern mit dem Tolerieren frauenverachtender Sprüche. Sexismus ist kein Privatproblem. Er betrifft auch den Betrieb und das Miteinander der Beschäftigten.« Der erste Schritt ist es, das Problem sichtbar zu machen und sich dann gemeinsam dagegen zur Wehr setzen – so die beiden Projektverantwortlichen aus Baunatal.

Wer sich engagieren möchte, findet im Aktivenportal der IG Metall Materialien und Aktionsideen für betriebliche Aktivitäten rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November, dem sogenannten Orange Day.

Impressum
Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Uwe Stoffregen
Anschrift: IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt
Telefon: 069 66 93-3300
bezirk.mitte@igmetall.de, mitte.igmetall.de

Koblenz

Einigung bei ZF in Koblenz erzielt

INTENSIV VERHANDELT **Gesamtpaket für Standort- und Beschäftigungssicherung beschlossen**



Foto: Andreas Grams

IG Metall-Mitgliederversammlung bei ZF

Nach rund einem Jahr intensiver Verhandlungen zwischen der IG Metall Koblenz, dem Betriebsrat und der Arbeitgeberseite der ZF in Koblenz konnte ein Durchbruch erzielt werden. Die Verhandlungen waren notwendig geworden, nachdem das Unternehmen im September 2025 einen umfangreichen Stellenabbau von rund 500 Arbeitsplätzen am Standort angekündigt hatte. ZF, IG Metall und Betriebsrat haben sich auf ein umfassendes Gesamtpaket zur Standort- und Beschäftigungssicherung verständigt. Die Mitglieder der IG Metall stimmten dem dazu nötigen Tarifvertrag unter dem Titel »Bündnis Koblenz« mit 99 Prozent zu. Betriebsbedingte Kündigungen sind bis mindestens Ende 2029 ausgeschlossen, und der Standort Koblenz ist bis Ende 2031 abgesichert. Flankiert wird die Vereinbarung mit einem Freiwilligenprogramm, einer Transfergesellschaft und einem Altersteilzeitprogramm. Wichtig dabei: Jeder und jede entscheidet selbst über seine und ihre Zukunft.

TERMINE

Ortsvorstand Sitzung,
17. November,
IG Metall Koblenz

VLA/PGA-Sitzung,
18. November,
IG Metall Koblenz

OJA-Sitzung
23. November,
IG Metall Koblenz

Tarifseminar
30. November bis
2. Dezember,
Hüttenmühle Hillscheid

Delegiertenversammlung
2. Dezember,
Haus Horchheimer Höhe, Koblenz

OJA-Sitzung mit anschließendem JAV-Empfang
7. Dezember,
IG Metall Koblenz

SBV-Ausschuss
8. Dezember,
IG Metall Koblenz

Seniorenkreis
16. Dezember,
Winzerhof Wirges

5 Prozent für die Beschäftigten: Tarifbewegung nimmt Fahrt auf



Foto: IG Metall Koblenz

Mit einem klaren Signal haben die Delegierten der IG Metall Koblenz die Forderung nach 5 Prozent mehr Entgelt unterstützt. Sie machen deutlich: Die Kolleginnen und Kollegen erwarten eine spürbare Entlastung und Anerkennung ihrer Leistung. Bei der ersten Tarifverhandlung am 9. Oktober hatten die Arbeitgeber die Forderungen der IG Metall vollständig zurückgewiesen und ihrerseits kein Angebot vorgelegt. Sollte auch bei der zweiten Verhandlung am 28. Oktober kein Ergebnis erzielt werden, sind die Betriebe in und um Koblenz ab Anfang November in den Warnstreiks. Für die Region Koblenz sitzen Ali Yener, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz, und Denis Hammer, Betriebsratsvorsitzender bei Novelis Koblenz, mit am Verhandlungstisch.

Jubilarehrung

Die IG Metall Koblenz und die NGG Mittelrhein haben ihre langjährigen Mitglieder für ihre Treue zur, ihre Verbundenheit mit und ihr Engagement für die Gewerkschaft geehrt. 337 Jubilarinnen und Jubilare der IG Metall und 43 von der NGG feiern ihre 25, 40, 50, 60, 65, 70 und 75 Jahre Zugehörigkeit.



Foto: IG Metall Koblenz

Impressum
Redaktion: Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Stefanie Majer, Sharon Gölden
Anschrift: IG Metall Koblenz, Moselring 5–7 A, 56068 Koblenz
Telefon 0261 91517-0, Fax 0261 91517-20
koblenz@igmetall.de, koblenz.igmetall.de
facebook.com/igmkoblenz

Darmstadt

Der Sozialprotesttag in Frankfurt

FÜR GUTE ARBEIT Mehr als 30 000 Menschen demonstrierten am 26. September in Frankfurt, bundesweit rund 175 000.



Foto: Jan Maurer

Sozialprotesttag in Frankfurt am Main am 26. September

Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« forderten die Gewerkschaften bei den Aktionstagen, zu denen der DGB aufgerufen hatte, soziale Sicherheit, gute Arbeitsbedingungen und eine verlässliche Rente.

Sie betonten, dass der Sozialstaat auf den Beiträgen von Millionen Beschäftigten beruht und lehnten Leistungskürzungen sowie höhere Belastungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab. Daniel Bremm, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Darmstadt, sprach sich für den Erhalt eines starken Sozialstaats, die Rente nach 45 Beitragsjahren, bezahlbare Gesundheitsversorgung, sichere Arbeitsplätze und die 35-Stunden-Woche aus.

Die IG Metall Jugend kritisierte Pläne wie eine Rente mit 70 Jahren, längere Befristungen und längere Arbeitszeiten. Die Demonstrationen setzten damit bundesweit ein deutliches Zeichen gegen Sozialabbau und die Verschlechterung von Arbeitsbedingungen.



Foto: Jan Maurer

Sozialprotesttag in Frankfurt am Main

Automobilaktionstag: Südhessische Beschäftigte zeigen Geschlossenheit

Beim bundesweiten Automobilaktionstag der IG Metall beteiligten sich auch Beschäftigte aus Südhessen. Kolleginnen und Kollegen von Opel, Aumovio, Mercedes-Benz und Anota setzten unter dem Motto »Zukunft statt Kahlschlag – Zusammenhalt ist unsere stärkste Marke« ein Zeichen für die Zukunft der Automobilindustrie.

Sie forderten sichere Arbeitsplätze, Investitionen in neue Technologien und eine langfristige Perspektive für die Standorte. Bundesweit beteiligten sich rund 175 000 Beschäftigte an den Aktionen.

Daniel Bremm, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Darmstadt, betonte, dass die Transformation der Branche nur mit Investitionen, Innovationen und qualifizierten Beschäftigten gelingen könne. Die Beschäftigten forderten von Unternehmen und Politik verlässliche Zukunftsperspektiven, starke Standorte und den Erhalt industrieller Arbeitsplätze.



Automobilaktionstag, 21.9.2026 bei Anota in Dieburg



Automobilaktionstag, 21.9.2026 bei Mercedes Darmstadt



Automobilaktionstag am 21. September bei Opel in Rüsselsheim



Automobilaktionstag am 21. Sepetmber bei Aumovio Babenhausen

TERMINE

Ortsvorstand
9. November,
3. Dezember

Delegierten-versammlung
3. Dezember

Arbeitskreis Generation Erfahrung
3. November,
1. Dezember

Impressum
Redaktion: Daniel Bremm (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Darmstadt,
Friedberger Straße 25 64289 Darmstadt
Telefon 06151 36 67-0, Fax 06151 36 67-66
darmstadt@igmetall.de, darmstadt.igmetall.de

Pfalz

Emil Frey gründet einen Betriebsrat

LANDAU Der Kfz-Händler soll erst der Anfang sein



Foto privat

Wahlvorstand bei Emil Frey Vogel Automobile mit politischen Sekretär*innen der IG Metall Landau

Bei Emil Frey Vogel Automobile in Landau und Germersheim haben die Beschäftigten ein starkes Zeichen gesetzt: Sie haben erstmals einen Betriebsrat gewählt. Damit gibt es eine weitere betriebliche Interessenvertretung im Kfz-Handwerk und Kfz-Handel der Südpfalz – und ein Beispiel, das Mut machen kann. Denn die Herausforderungen in der Branche sind groß.

Neue Technologien und die Transformation der Automobilindustrie verändern Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen. Gleichzeitig bestimmen Fachkräftemangel, Arbeitsverdichtung und steigende Anforderungen den Alltag in vielen Betrieben.

»Wie unter diesen Bedingungen gearbeitet wird und wie Veränderungen umgesetzt werden, darf nicht allein von oben entschieden werden. Wer die Arbeit macht, muss auch Einfluss darauf haben, wie sie gestaltet wird«, sagt Zilan Kizilates, Politische Sekretärin im Trainee der IG Metall Landau. Genau dafür steht ein Betriebsrat. Er vertritt die Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber und schafft verbindliche Mitbestimmung im Betrieb. Bei Arbeitszeiten, Gesundheitsschutz, personellen Fragen oder betrieblichen Veränderungen macht es einen Unterschied, ob Beschäftigte Entscheidungen lediglich hinnehmen müssen oder eine gewählte Interessenvertretung an ihrer Seite haben.

Die Kolleginnen und Kollegen bei Emil Frey Vogel Automobile haben sich für Letzteres entschieden. Und das soll erst der Anfang sein. In vielen Betrieben im Kfz-Handwerk und Kfz-Handel der Südpfalz gibt es noch keinen Betriebsrat. Das wollen wir gemeinsam mit den Beschäftigten ändern.

Denn aus Unzufriedenheit wird erst dann Veränderung, wenn Beschäftigte sich organisieren und gemeinsam handeln.

JAV- und SBV-Wahlen

Frühzeitig qualifizieren – erfolgreich starten

Mit den bevorstehenden Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen (SBV) sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) beginnt für viele Kolleginnen und Kollegen eine neue und verantwortungsvolle Aufgabe. Die IG Metall empfiehlt, notwendige Schulungen und Qualifizierungen frühzeitig zu planen und zu buchen.

Eine starke Interessenvertretung braucht gut ausgebildete Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Wer gewählt wird, muss von Anfang an in der Lage sein, die Interessen der Beschäftigten kompetent und rechtssicher zu vertreten.

Grundlagenseminare vermitteln das notwendige Wissen über Mitbestimmungsrechte, Arbeits- und Sozialrecht sowie die Aufgaben von SBV und JAV. Aufbauende Qualifizierungen vertiefen diese Kenntnisse und unterstützen eine erfolgreiche Arbeit im Betrieb.

Da die Nachfrage nach Seminaren nach den Wahlen erfahrungsgemäß sehr hoch ist, empfehlen wir, die Bildungsplanung direkt nach der Wahl in Angriff zu nehmen. Bei Fragen wendet Euch gern an Eure zuständige Geschäftsstelle der IG Metall.

Qualifizierung ist der Schlüssel für eine starke Interessenvertretung und eine erfolgreiche Mitbestimmung im Betrieb.

Seminare findet Ihr auf der Internetseite www.bildungsportal-mitte.de.

TERMINE

LANDAU

Delegierten-versammlung
3. Dezember,
17 Uhr,
Elmar-Weiller-Halle,
Herxheim

KAISERSLAUTERN

Delegierten-versammlung
7. Dezember,
16:30 Uhr,
Turbinenhalle,
Kaiserslautern

LUDWIGSHAFEN-FRANKENTHAL

Delegierten-versammlung
25. November,
15 Uhr,
Heinrich-Pesch Haus,
Ludwigshafen



Impressum
Redaktion:
Birgit Mohme, Bernd Löffler, Marc Tinger
IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal,
Pilgerstraße 1, 67227 Frankenthal
Telefon 06233 3563-0, Fax 06233 3563-29
ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de,
ludwigshafen-frankenthal.igmetall.de
IG Metall Kaiserslautern,
Richard-Wagner-Straße 1, 67655 Kaiserslautern
Telefon 0631 366 48-0, Fax: 0631 366 48-50
kaiserslautern@igmetall.de
kaiserslautern.igmetall.de
IG Metall Landau,
Paul-von-Denis-Straße 7, 76829 Landau
Telefon 06341 968 93-0, Fax 06341 968 93-50
landau@igmetall.de, landau.igmetall.de

Frankfurt

Mit Volldampf in den Arbeitskampf

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE **Tarifrunde 2026**



Foto: IG Metall

Erstes gemeinsames Wochenendseminar der IG Metall Frankfurt

Zum ersten gemeinsamen Wochenendseminar der IG Metall Frankfurt zur Tarifrunde trafen sich über 50 Kolleginnen und Kollegen aus fünf Betrieben. Sie rockten Anfang September die Bildungsstätte in Bad Orb. Erstmalig wurde der Versuch gestartet, mit allen zusammen die wichtigen Fragen zur Tarifrunde zu klären. Die Feinplanungen der Warnstreiks wurde dann im Rahmen der Betriebe erstellt. Auch die Kollegen von AVO-Germany beteiligten sich, obwohl unklar war, ob die Firma zur Tarifrunde noch existieren würde, da sie aktuell in der Insolvenz ist.

Die beteiligten Kolleginnen und Kollegen fanden sowohl das neue Konzept als auch die erarbeiteten Ergebnisse super. Viele waren einhellig der Meinung, dass dieses Konzept für die nächste Tarifrunde beibehalten und erweitert werden sollte. »Für uns ist es ein enormer Aufwand, aber der Erfolg gibt uns recht«, bilanziert Christian Egner, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt.

Ehre, wem Ehre gebührt

Die Jubilarehrung fand im feierlichen Rahmen des Foyers des IG Metall-Vorstands statt. Die IG Metall Frankfurt hatte zu einem fröhlichen Fest mit Unterhaltung durch Manfred Pohlmann und einer Laudatio des Ersten Bevollmächtigten, Michael Erhardt, eingeladen. Mit über 19 800 Jahren geballter IG Metall-Erfahrung im Raum wurden auch Franz Steinkühler und Hans-Jürgen Urban geehrt. Dennoch war es den Teilnehmenden wichtig, zu betonen, dass die Kampfkraft der IG Metall nicht nur von der Spitze der Organisation kommt, sondern durch die vielen Kollegen und Kolleginnen und ihr jahrelanges Engagement für die gemeinsame Sache. Die Gäste unterhielten sich zunächst angeregt bei Kaffee und Kuchen, um dann der Laudatio zu folgen. Mit einem gemeinsamen Abendessen mit hessischen Spezialitäten gingen die anregenden Diskussionen weiter. Neben dem honorigem Teil blieb auch Zeit für spaßige Fotos mit einer Fotobox.



Foto: IG Metall

Diese Mitglieder wurden für 50 Jahre Treue zur Gewerkschaft geehrt.



Foto: IG Metall

V. l.: M. Erhardt, H. J. Urban, F. Steinkühler

SAVE THE DATE

Neujahrsempfang der IG Metall Frankfurt

am 16. Januar 2027 um 11 Uhr im main_forum

Thema: Was tun gegen Rechts?

TERMINE

SENIOREN UND SENIORINNEN
Besichtigung Hessischer Rundfunk
17. November 2026, 14 Uhr, vor Ort

Kultureller Jahresausklang mit den DGB-Senior*innen
DGB-Haus in Frankfurt, Details gibt in der Einladung

Die IG Metall Frankfurt ist vom 24. bis zum 31. Dezember geschlossen.

Impressum
Redaktion: Christian Egner (verantwortlich), Carsten Witkowski
IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-42
frankfurt@igmetall.de,
www.igmetall-frankfurt.de



Mittelhessen

Aktionstag Automobil – »Zukunft statt Kahlschlag!«



Am 21. September haben bundesweit rund 175 000 Beschäftigte bei rund 280 Aktionen ein eindrucksvolles Zeichen gesetzt. Die Botschaft war klar: Die IG Metall ist auch und gerade in Krisenzeiten aktionsfähig und scheut keine Auseinandersetzung.

Unter dem Motto »Zukunft statt Kahlschlag!« forderten die Beschäftigten von den Arbeitgebern Investitionen in Produkte, Standorte und Arbeitsplätze statt Stellenabbau und kurzfristiger Kostensenkung. Die Beschäftigten dürfen nicht die Zeche für Fehlentscheidungen und Versäumnisse des Managements zahlen. Gleichzeitig richtet sich der Appell an die Politik: endlich handeln und verlässliche Rahmenbedingungen für die industrielle Zukunft schaffen! In Mittelhessen wurde unser Protest unter anderem sichtbar bei Fritz Winter und Federal Mogul in Stadtallendorf, Mahle in Wölfersheim, Kamax in Homberg, Schunk in Heuchelheim und Wettenberg sowie bei Stanley Feinwerktechnik in Lahnau.

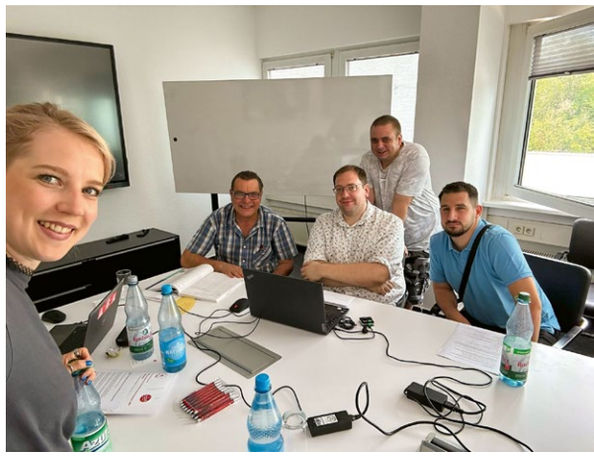




Cooper in Grünberg: Schließung nicht verhindert, Beschäftigte gut abgesichert

Für die rund 60 Beschäftigten von Cooper in Grünberg steht fest: Der Betrieb wird zum 31. Dezember 2027 geschlossen. Trotz intensiver Bemühungen konnte kein tragfähiges Alternativkonzept zur Standortsicherung gefunden werden.

Auch wenn die Schließung nicht abgewendet werden konnte, hat der Betriebsrat gemeinsam mit der IG Metall in den Verhandlungen konsequent für die Interessen der Beschäftigten gekämpft. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mit einem umfassenden Sozialplan wurden sehr gute Rahmenbedingungen für die Beschäftigten vereinbart. Dazu gehören eine Transfergesellschaft zur Unterstützung beim Übergang in neue Beschäftigung, ein gesicherter Übergang in die Rente sowie ein überdurchschnittlich hoher Abfindungsfaktor. Damit erhalten die Kolleginnen und Kollegen wichtige Unterstützung und Sicherheit für ihre Zukunft.



AKTUELLES AUS DEN BETRIEBEN

MCRT Micro Clean Room Technology in Heuchelheim und EFA Autoteilewelt in Friedberg: Die Beschäftigten setzen ein klares Zeichen für Mitbestimmung, Beteiligung und die aktive Gestaltung ihrer Arbeitsbedingungen. In diesem Jahr haben sie sich entschieden, einen Betriebsrat zu gründen. Das ist ein wichtiger Erfolg für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen sowie ein starkes Signal für gute Arbeit und starke Arbeitnehmerrechte.

Wolf Verpackungsmaschinen in Lich: Die Kolleginnen und Kollegen haben sich bereits mehrheitlich organisiert und streben nun einen Tarifvertrag an. Ein erstes Sondierungsgespräch hat schon stattgefunden.

TERMINE

Delegiertenversammlung
21.11., 9 Uhr,
Bürgerhaus Wieseck

Schließzeit GS Mittelhessen
21.12.2026 bis 3.1.2027

BR-/JAV-Forum
2.3.2027, tba

Delegiertenversammlung
4.3.2027, 16:30 Uhr,
Bürgerhaus Wieseck

Impressum
Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Nils Hofmann
Anschrift: IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2, 35396 Gießen
Telefon: 0641 932 17-0, Fax: 0641 932 17-50
mittelhessen@igmetall.de,
mittelhessen.igmetall.de

Hanau-Fulda

Lear Corporation Gründau – Verlagerung trotz Profiten

IG METALL VOR ORT Direkt nach den Sommerferien kam der nächste Schock für die Region: Der US-Automobilzulieferer Lear will Produktion und Logistik in Gründau schließen.



Foto: IG Metall

Kreative Mahnwache im Gründauer Industriegebiet – mit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen von den Pfalz-Flugzeugwerken aus Speyer

Gerüchte hatte es schon zuvor gegeben: Bereits im Juni hatte ein anonymes Schreiben unsere IG Metall-Geschäftsstelle erreicht, das vor einem geheimen Projekt zur Schließung der Lear Corporation in Gründau, die die Produktion und Logistik umfasst, warnte. Direkt nach den Sommerferien kam dann die Bestätigung. Das Unternehmen will beide Bereiche schnellstmöglich schließen, die Tätigkeiten nach Osteuropa und Nordafrika verlagern. Bis zu 180 Kolleginnen und Kollegen sollen dadurch ihre Jobs verlieren. Besonders perfide: Zwar rechnet Lear den Gründauer Standort systematisch schlecht, eigentlich verdient der US-Automobilzulieferer aber nach wie vor gutes Geld!

Entsprechend nahmen Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall den Kampf auf – für den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze am Standort und für faire Abfindungen und Transfermaßnahmen für die, die dennoch gehen müssen. Seit September sind die Kolleginnen und Kollegen mit zahlreichen Aktionen für ihre Sozialtarifforderungen aktiv. Weitere Informationen gibt es in den sozialen Medien.

Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie – aktiv und kämpferisch vor Ort

Mit unseren beiden Schlüchterner Neuzugängen (SWS kehrte 2025 in den Tarif zurück, Eckart Hydraulik schloss im laufenden Jahr erstmals eine Anerkennung ab) betrifft die Flächentarifrunde Metall und Elektro in unserer Region inzwischen knapp 20 Betriebe.

Vertretung in Tarif- und Verhandlungskommission

Dementsprechend wichtig ist die gute Vertretung in der Tarif- und Verhandlungskommission. In Ersterer verfügen wir über insgesamt fünf Mandate, die von Christopher Hohmann (Element Six, Burghaun), Lothar Mathes (KGM Kugelfabrik, Fulda), Bettina Kaufeld (Thermo Fisher, Langenselbold), Michaela Heid (Vacuumschmelze, Hanau) und Matthias Ebenau (Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hanau-Fulda) wahrgenommen werden. Die beiden Letztgenannten sitzen auch direkt mit den Arbeitgebern am Verhandlungstisch.

Warnstreiks stehen bevor

Zum Redaktionsschluss (9. Oktober) hatten die Arbeitgeberverbände den ersten Verhandlungstermin ohne Angebot verstreichen lassen. Damit werden Warnstreiks in der ersten Novemberwoche immer wahrscheinlicher. Dann werden die Kolleginnen und Kollegen in den betroffenen Betrieben für unsere Forderung vor die Werkstore und auf die Straßen und Plätze gehen!



Foto: Reiner Kunze

Warnstreik bei SWS für die Rückkehr in den Tarif im Dezember 2024

TERMINE

GESCHÄFTSSTELLE
Delegiertenversammlung
29.10., ab 17 Uhr,
Brockenhaus, Hanau

Schwerpunkt: Jugend

SENIOR*INNEN HU
Gewerkschaftliche Jahresbilanz
19.11., ab 14 Uhr,
DGB-Haus, Hanau

Anmeldung bitte per E-Mail an hanau-fulda@igmetall.de

SENIOR*INNEN FD
Besuch und Besichtigung der Freiwilligen Feuerwehr Fulda
11.11., ab 14 Uhr

Anmeldung bitte per E-Mail an hanau-fulda@igmetall.de

Jahresabschlussfeiern der Senior*innen
Fulda, 4.12.,
Hanau, 10.12.

Anmeldung bitte per E-Mail an hanau-fulda@igmetall.de

Impressum
Redaktion: Matthias Ebenau (verantwortlich), Julia Brandt, Claudia Büchling, Kevin Eckert, Jana Vogt, Stefan Weigand, Tanja Weigand
Anschrift: IG Metall Hanau-Fulda,
Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau
Telefon: 06181 920 20, Fax: 06181 920 20 50
hanau-fulda@igmetall.de, igmetall-hanau-fulda.de





Gegen den sozialen Kahlschlag

PROTEST Keine einseitigen Belastungen! Metallerinnen und Metaller setzen auf dem Marktplatz in Herborn klare Zeichen.

Rote Karte für Sozialabbau und Belastungen: Rund 650 Menschen aus den Betrieben der IG Metall Herborn-Betzdorf haben auf dem Herborner Marktplatz gegen geplante Verschlechterungen bei Rente, Gesundheit und Pflege protestiert. Ihre Botschaft: Reformen müssen den Menschen mehr Sicherheit bringen, statt sie einseitig zu belasten. »Wir werden Veränderungen mitgestalten – aber wir lassen nicht zu, dass Beschäftigte und Bürger die Rechnung für politische und wirtschaftliche Fehlentscheidungen bezahlen. Wer bei Rente, Gesundheit, Pflege und Arbeitsrechten kürzt, muss mit unserem entschlossenen Widerstand rechnen«, sagt Oliver Scheld, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Herborn-Betzdorf.

Denn während Beschäftigte und ihre Familien mit steigenden Kosten und wirtschaftlichen Unsicherheiten umgehen müssen, fordern Politik und Arbeitgeber längere Arbeitszeiten, Verzicht bei den Entgelten und weniger Schutzrechte. Gleichzeitig drohen Einschnitte bei sozialen Leistungen. Für die IG Metall ist klar: Zukunftssicherung sieht anders aus. Notwendig sind Investitionen in gute Arbeitsplätze, eine starke Industrie und einen verlässlichen Sozialstaat.

Die Kundgebung in Herborn hat gezeigt: Viele Menschen wollen die Entwicklung nicht einfach hinnehmen. Ob Beschäftigte, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler oder Rentnerinnen und Rentner – gefragt ist gemeinsames und solidarisches Handeln.

Die IG Metall Herborn-Betzdorf ruft dazu auf, sich einzumischen, für gute Arbeit und soziale Sicherheit einzustehen und den Wandel aktiv mitzugestalten. Soziale Errungenschaften und gute Arbeitsbedingungen bleiben nur erhalten, wenn Menschen gemeinsam für sie eintreten.



Fotos: IG Metall

Metaller setzen sich auf dem Herborner Marktplatz gegen den Sozialabbau zur Wehr.



Die IG Metall dankt und wünscht Euch ein gutes und gesundes Jahr 2027!
Das Team der IG Metall Herborn-Betzdorf wünscht Euch und Euren Familien ein schönes Weihnachtsfest, ein gutes und gesundes neues Jahr und sagt: Danke für Eure Solidarität und Unterstützung!

Beitrag überprüfen und anpassen
Der IG Metall-Beitrag richtet sich nach dem Einkommen. Ändert sich dieses, sollte auch der Beitrag geprüft werden. Mitglieder können jederzeit ihre letzten drei Entgeltabrechnungen bei der IG Metall vorlegen. Das gilt auch bei Rente, Altersteilzeit, Arbeitslosigkeit und dem Bezug von Ersatzleistungen. In diesen Fällen genügt der entsprechende Bescheid oder Vertrag. Wichtig: Unterlagen sollten möglichst zeitnah eingereicht werden, um den Beitrag schnell anzupassen. Auch nach zentralen Beitragserhöhungen ist eine individuelle Prüfung möglich.

Erreichbarkeit der IG Metall-Büros vor Ort zur Jahreswende
Die Büros der IG Metall Herborn-Betzdorf sind vom 21. Dezember 2026 bis zum 4. Januar 2027 nicht erreichbar. Ab dem 5. Januar 2027 sind wir wieder wie gewohnt für unsere Mitglieder da.

Impressum
Redaktion: Oliver Scheld (verantwortlich), Julia Montanus
Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn,
Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
Telefon Herborn: 02772 570 73-0,
Telefon Betzdorf: 02741 97 61-0,
herborn-betzdorf@igmetall.de,
herborn-betzdorf.igmetall.de

Nordhessen



Fotos: Martin Sehmisch

Solidarität wird wichtiger

WIRTSCHAFT Eine starke IG Metall ist gerade jetzt wichtig, damit wirtschaftliche Umbrüche nicht zu Kahlschlag führen.

Was passiert mit unseren Jobs, wenn die Wirtschaft im Umbruch ist? Diese Frage beschäftigt immer mehr Menschen in Nordhessen. Die Krise der deutschen Automobilindustrie, Preissteigerungen in nahezu allen wirtschaftlichen Bereichen, der verstärkte Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und Robotik – all das sorgt für Unsicherheit in vielen Betrieben.

»Eine starke IG Metall ist gerade jetzt wichtig«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. »Ob bei Volkswagen und Daimler Truck oder bei Alstom: Wir vertreten glasklar die Interessen der Beschäftigten und werden dort, wo es nötig ist, auch auf die Straße gehen.«

Unsere Fotos zeigen den herstellerübergreifenden Aktionstag Automobil und die Demonstration der Alstom-Beschäftigten, die um die Zukunft des Lokbaus in Kassel fürchten. IG Metall – das heißt gerade dann, wenn es schwierig wird: zusammenstehen, gemeinsam handeln, solidarisch sein!

Maurer und Sahin in den Ortsvorstand gewählt

Die Delegierten der IG Metall Nordhessen haben Marcus Maurer (41) und Bilal Sahin (42) in den Ortsvorstand gewählt. Marcus Maurer ist Betriebsratsvorsitzender der Viessmann Werke Allendorf/Eder. Er folgt auf Matthias Godzik, der dem Gremium seit 2008 angehörte. Bilal Sahin, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender im Volkswagenwerk Kassel, folgt auf Christian Wetekam, der nach vier Jahren aus dem Ortsvorstand ausscheidet. »Wir danken Matthias und Christian für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Ortsvorstand und wünschen ihnen alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand«, sagte Oliver Dietzel, Erster Bevollmächtigter.

Angestellte: KI gestalten – statt nur zuzuschauen

Künstliche Intelligenz (KI) ist in den Betrieben angekommen. Beim Angestelltenforum der IG Metall Nordhessen diskutierten die Teilnehmenden mit Professor Tobias Kämpf über Chancen und Risiken von KI. Das Bild in den Betrieben ist unterschiedlich: Während KI mancherorts noch kaum eingesetzt wird, ist sie andernorts bereits Teil der Arbeitsprozesse. Viele Projekte bleiben allerdings hinter den Erwartungen zurück. Das liegt oft an fehlenden Daten, unklaren Strategien oder mangelnder Einbindung der Beschäftigten.

Für die IG Metall ist klar: Mitbestimmung ist ein Schlüssel zum Erfolg! Betriebsräte müssen frühzeitig beteiligt werden und den Einsatz von KI aktiv mitgestalten. Betriebsvereinbarungen können klare Regeln schaffen und Beschäftigte schützen. Denn Beschäftigte sind nicht nur Betroffene, sondern auch Gestalter des Wandels. So könnte KI zu guter Arbeit und besseren Arbeitsbedingungen beitragen.

Impressum
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch
Anschrift: IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
Telefon: 0561 700 05-0, Fax: 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de,
nordhessen.igmetall.de

Bad Kreuznach

Wir sagen Danke für Euer Engagement!

DEMONSTRATIONEN **Großer Zuspruch bei zwei Aktionstagen im September**

Unter dem Motto **»Zukunft statt Kahlschlag – Zusammenhalt ist unsere stärkste Marke«** haben am Montag, 21. September, Hunderte Beschäftigte von Automobilzulieferern in unseren Regionen ein Protestzeichen für die Zukunft der Automobilindustrie in Deutschland gesetzt. Auch Betriebe, die nicht zur Automobilbranche zählen, haben sich mit solidarischen Aktionen beteiligt.

Am Samstag, 26. September, sind viele Menschen von Bad Kreuznach bis Birkenfeld, von Meisenheim bis zum Hunsrück, mit mehreren Bussen, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrgemeinschaften nach Saarbrücken und Frankfurt angereist. Rund 30 000 Demonstranten in Frankfurt und gut 10 000 in Saarbrücken haben unter dem Motto **»Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.«** ein deutliches Zeichen gegen die Pläne der Bundesregierung gesetzt. Wir lassen uns nicht unseren Sozialstaat zu Lasten der Bevölkerung kaputt machen!

Insgesamt waren an diesem Tag 175 000 Menschen in 15 Städten auf den Straßen.

Automobilaktionstag, 21. September



Bito-Lagertechnik, Meisenheim



Boge Elastmetall, Simmern



RHB-Industries, Rheinböllen



LMS, Idar-Oberstein



KHS, Bad Kreuznach



Musashi, Bad Sobernheim, Bockenau, Grolsheim

DGB-Aktionstag, 26. September in Frankfurt



Saarbrücken



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

Neue Wahlen stehen an

Nach den Betriebsratswahlen im Frühjahr geht es im Herbst (Oktober/November) mit den Wahlen der Schwerbehinderten- und der Jugend- und Auszubildendenvertretungen direkt weiter.

Als IG Metall-Geschäftsstelle unterstützen wir Euch bei der Durchführung der Wahl mit Angeboten der Betriebsräte-Akademie zur Wahlvorstandsschulung. Im Anschluss begleiten wir die Gremien mit den entsprechenden Grundlagenschulungen und gehen gemeinsam die Themen an! Inspiration, News und Tools bekommt Ihr nach erfolgreicher Registrierung im Aktivenportal unter sbv.teamigmetall.de sowie jav-portal.de. Nutzt den QR-Code für den direkten Weg.

SBV WAHL 2026

JAV MIT UNS GEHT WAS

Wahl der SBV

Wahl der JAV

Impressum
Redaktion: Ingo Petzold (verantwortlich), Carina Tittelbach-Polaschek
IG Metall Bad Kreuznach,
Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0, Fax 0671 483 38 89-20
bad-kreuznach@igmetall.de,
igmetall-bad-kreuznach.de

Neuwied

Ein kraftvoller Auftakt für unseren Sozialstaat!

PROTEST 30 000 Menschen demonstrieren in Frankfurt. Doch das war erst der Anfang.



Foto: IG Metall Neuwied

Große Demo in Frankfurt am 26. September

Es war nicht zu übersehen am 26. September: Über 30 000 Kolleginnen und Kollegen sind in Frankfurt am Main auf die Straße gegangen, um gemeinsam ein unüberhörbares Signal gegen Sozialabbau und Kürzungspolitik zu setzen! Auch wir von der IG Metall Neuwied waren dort lautstark und mit vielen engagieren Metallerinnen und Metallern vertreten.

Ob Angriffe auf das Arbeitszeitgesetz, zunehmendes Misstrauen bei Krankmeldungen oder drohende Einschnitte bei Rente und Pflege: Die gewaltige Kulisse auf der Demonstration hat bewiesen, dass wir uns unsere hart erarbeiteten Rechte nicht nehmen lassen! Ein großes Dankeschön an alle, die in Frankfurt dabei waren, Flagge gezeigt und diesen Auftakt zu einem vollen Erfolg gemacht haben! **Doch das war erst der Anfang.**

Wir tragen den Schwung weiter und setzen am **24. Oktober in Koblenz** genau da an, wo wir in Frankfurt aufgehört haben: für gerechte Löhne, sichere Arbeit und einen starken Sozialstaat! Der Termin liegt nach Redaktionsschluss. Wir berichten auf unserer neuwied.igmetall.de.

Heiße Phase bei ZF in Neuwied

Unter dem bundesweiten Motto **»Zukunft statt Kahlschlag – Zusammenhalt ist unsere stärkste Marke«** haben am 21. September deutschlandweit über Hunderttausend Beschäftigte ein deutliches Zeichen für die Zukunft der Automobilindustrie gesetzt.

So auch die Beschäftigten des ZF Standorts in Neuwied, wo zeitgleich eine Verhandlung mit dem Management stattfand. Unter dem lokalen Motto »Es geht um die Wurst!« verbanden die Beschäftigten den Aktionstag direkt mit ihren eigenen Verhandlungen um die Zukunft des Standorts. Dort lauten die Kernforderungen:

- Zukunft für den Standort und die Arbeitsplätze und
- Investitionen in deutsche Standorte, statt Verlagerung ins Ausland!

Wie Markus Eulenbach, Geschäftsführer der IG Metall Neuwied, betonte, steht aber auch die Politik in der Pflicht: Er fordert wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen bezüglich Zöllen, Energiekosten und Vormaterialkosten sowie Planungssicherheit für potenzielle Käufer von Autos und die Sicherung von deren Kaufkraft.

In regelmäßigen Mitgliederversammlungen werden die Beschäftigten über die aktuellen Schritte des Prozesses informiert.



Foto: IG Metall Neuwied

Automobilaktionstag bei ZF in Neuwied

Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie gestartet

Im Sommer war das Team der IG Metall Neuwied gemeinsam mit den Betriebsräten in 13 Betrieben unterwegs und hat 1700 Beschäftigte direkt befragt.

Die Sorgen: Über 37 Prozent der Befragten schätzen die wirtschaftliche Lage im eigenen Betrieb als schlecht oder sehr schlecht ein. Dementsprechend stehen die Zukunft des Betriebs, steigende Lebensmittelpreise und die Arbeitsplatzsicherheit ganz oben auf der Sorgenliste.

Die Entgeltforderung: Über 81 Prozent der Beschäftigten sprechen sich für eine Entgelterhöhung aus, um die steigenden Lebenshaltungskosten auszugleichen.

Fazit der Befragung: Die Rückmeldungen geben uns klare Rückendeckung für die Tarifbewegung. Standort- und Arbeitsplatzsicherung müssen Hand in Hand mit finanzieller Entlastung gehen.

Tarifrunde gestartet: Die IG Metall fordert 5 Prozent mehr Geld, für eine Laufzeit von zwölf Monaten. Zudem will sie Arbeitsplätze und Standorte sichern. Verhandlungstermin für die Mittelgruppe war am 9. Oktober in Frankfurt. Wir berichten unter neuwied.igmetall.de.

TERMINE

ORTSVORSTAND
16. November,
8:30 Uhr,
Sitzungszimmer

SENIOREN-ARBEITSKREIS
9. Dezember, 9:30 Uhr,
Sitzungszimmer

ORTSVORSTAND
14. Dezember,
13 Uhr,
Sitzungszimmer

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG
14. Dezember,
17 Uhr,
Foodhotel, Neuwied

Impressum
Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Anna Feuerpeil
Anschrift: IG Metall Neuwied,
Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0, Fax 02631 83 68-22
neuwied@igmetall.de, neuwied.igmetall.de

Offenbach



Fotos (2): IG Metall

Frankfurt war kaum wiederzuerkennen: Eine lange Schlange von Menschen protestierte am 26. September gegen den Kahlschlag der Regierung – mittendrin: Aktive aus Offenbach.

Zeit, sich zu wehren

PROTESTE Politik und Arbeitgeber greifen unserer Errungenschaften an. Verteidigen wir, was wir erkämpft haben. Es ist Zeit für Protest und Widerstand.

Die Begrüßung ist laut: Mit Trillerpfeifen und Ratschen empfangen mehr als 600 Metaller und Metallerinnen die Arbeitgeber am 9. Oktober im Frankfurter Stadtwald. Hier starten an diesem Tag die Tarifverhandlungen für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Nach drei Stunden war klar: Ein Angebot legten die Arbeitgeber nicht vor.

Seit Wochen machen sie Stimmung gegen Gewerkschaft und Belegschaften. Arbeit in Deutschland sei zu teuer, die Forderung der IG Metall von fünf Prozent mehr Geld nicht bezahlbar. Der Gipfel: Das VW-Management kündigte fast alle Tarifverträge. Ein Affront gegen die Beschäftigten und die IG Metall.



Aktionstag der Automobil- und Zulieferindustrie am 21. September mit Beschäftigten von GKN, LMS und Feintool (hier im Werk von GKN)

Damit kommen sie nicht durch

Gleichzeitig greift die Bundesregierung an: Sie will Verschlechterungen bei der Arbeitszeit, der Pflege- und Krankenversicherung, bei der Rente und Krankschreibung.

Stell Dir vor, sie setzen sich durch: Der Arbeitgeber könnte Dich bis zu vier Jahre ohne Grund befristet beschäftigen. Du hättest enorme Schwierigkeiten, einen neuen Miet- oder Kreditvertrag zu erhalten. Ein Arbeitstag endet auch nicht mehr nach acht Stunden. Möglich sind nun 13 Stunden am Stück. Du müsstest länger arbeiten, um in Rente gehen zu können. Und die Rente nach 45 Beitragsjahren soll auch ersatzlos gestrichen werden. Du müsstest ab dem ersten Krankheitstag ein Attest vorlegen. Das ist die Demontage des Sozialstaats!

Die Metallerinnen und Metaller aus Offenbach gehen auf die Straße – beim Aktionstag der Automobil- und Zulieferindustrie am 21. September und bei der großen Demonstration in Frankfurt.



Foto: Böhm

Unüberhörbar: Offenbacher Kolleginnen und Kollegen vor dem Verhandlungshotel

Zuschauen reicht nicht

Wir müssen mehr werden. Arbeitgeber und Regierung registrieren genau, ob wir es schaffen, mächtige Proteste auf die Beine zu stellen oder nicht. Vom Rand zuschauen reicht nicht! Und darauf hoffen, dass es andere für uns richten, erst recht nicht.

Mach mit! Bei Protesten, Demonstrationen auf der Straße und bei Aktionen im Betrieb. Am 31. Oktober endet die Friedenspflicht. Ab 1. November kann gestreikt werden – für mehr Geld, für den Erhalt des Betriebs und der Arbeitsplätze, für eine gute Zukunft der Industrie. Für Respekt vor unserer Arbeitsleistung!

Wir brauchen Dich. Und Dich!

55PLUS

Am Dienstag, 17. November, trifft sich der Arbeitskreis von 14 bis 17 Uhr in den Räumen der IG Metall-Vorstandsverwaltung in Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 79. Wir diskutieren mit Adrian Klock von der Sozialpolitik über die Pläne in der Kranken- und Pflegeversicherung sowie mögliche Änderungen bei der Rente.
Am Dienstag, 15. Dezember, kommen wir ab 14 Uhr zum Jahresabschluss und Ausblick auf 2027 in der Geschäftsstelle in Offenbach zusammen.
Weitere Details zu beiden Terminen gibt es wieder über den E-Mail-Verteiler. Informationen und Anmeldung zum E-Mail-Verteiler bei hans-werner.kunz@t-online.de.

Impressum
Redaktion: Manuel Schmidt (verantwortlich), Michaela Böhm
Anschrift: IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach
Telefon: 069 829790-0, Fax: 069 829790-50
offenbach@igmetall.de,
offenbach.igmetall.de

Mainz-Wiesbaden

Danke für ein starkes Zeichen für den Sozialstaat

PROTEST **Großer Zuspruch bei zwei Aktionstagen im September**

In 15 Städten fanden Demonstrationen und Kundgebungen gegen Sozialabbau, gegen den Abbau von Arbeitnehmerrechten und für einen starken Sozialstaat statt. Bundesweit beteiligten sich rund 175 000 Menschen an den beiden Aktionstagen.



42 000 in Frankfurt und Saarbrücken

Allein in Frankfurt waren mehr als 30 000 Menschen, in Saarbrücken rund 12 000 Menschen auf der Straße. Viele von Euch haben Busse organisiert, Kolleginnen und Kollegen mobilisiert, Fahnen getragen und damit gezeigt: Die Beschäftigten lassen sich nicht gegeneinander ausspielen.

Klare Botschaften

Die Botschaften des Aktionstags waren eindeutig:

- Hände weg vom Sozialstaat,
- Hände weg von Arbeitnehmerrechten,
- keine Kürzungen bei Rente, Gesundheit und sozialer Sicherheit,
- Investitionen statt Sozialabbau,
- gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit für alle.

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit, wachsender gesellschaftlicher Spannungen und zunehmender Angriffe auf soziale Errungenschaften war dieser Aktionstag ein wichtiges Signal. Wir haben deutlich gemacht: Die Beschäftigten haben die aktuellen Krisen nicht verursacht und werden nicht akzeptieren, dass sie die Rechnung dafür bezahlen sollen.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern der IG Metall Mainz-Wiesbaden, die in Frankfurt und Saarbrücken dabei waren. Ihr habt mit Eurer Beteiligung dazu beigetragen, dass unsere gemeinsame Stimme nicht zu überhören war.

Automobilaktionstag 21. September

Unter dem Motto »Zukunft statt Kahlschlag« haben die Kolleginnen und Kollegen bei Federal Mogul Wiesbaden und Elring Klinger in Runkel ein klares Zeichen gesetzt: für sichere Arbeitsplätze, starke Standorte und Investitionen für die Zukunft!







Aktionstag in Frankfurt, 26. September 2026









Impressum
Redaktion: Javier Pato Otero (verantwortlich)
Anschrift: IG Mainz-Wiesbaden,
Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz
Telefon: 06131 270 78-0, Fax: 06131 270 78-88
mainz-wiesbaden@igmetall.de
igmetall-mainz-wiesbaden.de

Homburg-Saarpfalz

Gemeinsam gegen sozialen Kahlschlag

AKTIONEN Ob auf der Straße, am Infostand oder beim DGB-Aktionstag: Die IG Metall Homburg-Saarpfalz setzt ein klares Zeichen gegen den Abbau unseres Sozialstaats.



Kundgebung am 1. September in Homburg auf dem Ilmenauer Platz



Infostand und Bürgerdialog am 3. September in der Innenstadt in Zweibrücken



Aktionstag des DGB am 26. September in Saarbrücken mit 12 000 Teilnehmenden

Mit einer Kundgebung am 1. September in Homburg und einem Infostand mit Bürgerdialog am 3. September in Zweibrücken haben wir vor Ort das Gespräch gesucht und deutlich gemacht: Ein starker Sozialstaat ist unverzichtbar. Auch beim Aktionstag des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) in Saarbrücken waren wir stark vertreten. Mit sieben Bussen aus unserer Geschäftsstelle haben sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen auf den Weg gemacht, um gemeinsam ein sichtbares Zeichen zu setzen.

Die Bilder zeigen: Wir sind laut, sichtbar und gemeinsam aktiv. Und es geht weiter! Weitere Aktivitäten sind bereits geplant. Näheres dazu folgt.

IG Metall-Senioren auf Tour!

»Eine arbeitsreiche Woche liegt hinter uns, dem Seniorenarbeitskreis (SAK). Am 1. September unterstützten wir unsere aktiven Kolleginnen und Kollegen auf dem Ilmenauer Platz in Homburg bei ihrem und unserem Protest gegen den Kahlschlag der Regierung beim Sozialwesen. Wir sollen bis zum Alter von 67 Jahren arbeiten und dann erst in Rente gehen, der Achtstundentag soll abgeschafft werden, wir sollen zwölf Stunden arbeiten und vieles mehr!

Tags darauf besichtigten wir das Kraftwerk in Bexbach. Es ist ein Bedarfskraftwerk. Das heißt, dass es nur an bestimmten Tagen nach Bedarf Strom erzeugt und liefert. Vom Wasserwerker über Kohle- und Chemiefacharbeiter bis zum Elektriker gibt es viele Berufe in diesem Kraftwerk. Vieles wurde uns von der Sicherheitsfachkraft des Kraftwerks gezeigt und erklärt. Das Highlight war die Fahrt mit dem Aufzug auf 129,60 Meter Höhe – von der Bühne konnte man fast über das ganze östliche Saarland blicken. Es war grandios!

Am 3. September waren wir vom SAK dann in Zweibrücken in der Fußgängerzone dabei, um auf den Kahlschlag der Regierung und darüber hinaus auf dem bundesweiten Aktionstag für die ganze Familie in Saarbrücken am 26. September im Bürgerpark hinzuweisen. Egal ob Kundgebung, Infostand oder Demo: Wir sind dabei!«



Günther Preßer, Mitglied Seniorenarbeitskreis

Restrukturierung bei Siempelkamp SRS abgeschlossen

Nach harten und intensiven Verhandlungen ist die Restrukturierung bei Siempelkamp SRS (Pallmann) in Zweibrücken abgeschlossen. Mit dem Abschluss von Interessenausgleich und Sozialplan konnte die ursprünglich angekündigte Zahl von 129 abzubauenden Arbeitsplätzen deutlich reduziert werden. Nun werden 83 Beschäftigte den Betrieb verlassen.

Besonders wichtig: Die vom Betriebsrat gemeinsam mit TBS und IG Metall verhandelten Instrumente schließen betriebsbedingte Kündigungen aus. Den Kolleginnen und Kollegen, die das Unternehmen verlassen, wünschen wir für ihren weiteren Weg alles Gute. Gleichzeitig werden wir uns gemeinsam mit den verbleibenden Beschäftigten weiter für die Zukunft, die Beschäftigungssicherung und die Weiterentwicklung des Standorts Zweibrücken einsetzen.

Der Abschluss der Restrukturierung bei Siempelkamp SRS ist nicht das Ende unserer Arbeit: Unser Blick richtet sich jetzt nach vorn auf eine gute und sichere Zukunft des Standorts.

Impressum
Redaktion: Peter Vollmar (verantwortlich), Salvatore Vicari, Lee Hirschel, Viktor Koslow, Kai Sarg
Anschrift: IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0, Fax: 06841 93 37-50
homburg-saarpfalz@igmetall.de,
igmetall-homburg-saarpfalz.de

Eisenach

Gewerkschaft braucht Bewegung und Konflikt

ZUKUNFT STATT KAHLSCHLAG Erfolgreiche Aktionstage am 21. September in den Betrieben und am 26. September in Erfurt



Fotos: IG Metall Eisenach

Aktionstag bei Opel in Eisenach mit knapp 1000 Beschäftigten

Die Bilder aus dem September machen Mut: Über 2000 Beschäftigte haben sich bei Opel, ZF, Ejot, Bosch, Hako und BMW an Aktionen zum Automobilaktionstag in Westthüringen beteiligt. Die Beschäftigten haben ein erstes Zeichen gesetzt, dass sie bereit sind, für ihre Arbeitsplätze und ihre Arbeitsbedingungen zu kämpfen. Fünf Tage später haben sich 4000 Menschen in Erfurt versammelt, um gegen den von CDU und SPD vorangetriebenen Sozialabbau zu protestieren. Wenn die SPD ihrem Ruf als Arbeiterpartei gerecht werden will, ist es an der Zeit, sich jetzt in der Koalition gegen die CDU durchzusetzen. Als DGB haben wir mit 175 000 Menschen in ganz Deutschland Druck gemacht und bleiben weiter am Ball. Die Aktionstage haben eindrucksvoll bewiesen, welche Macht wir als Gewerkschaften haben. Doch sie sind auch nur der Start einer der schwersten Auseinandersetzungen der zurückliegenden Jahre. Dafür braucht es Bewegung, und zwar nicht nur von den Hauptamtlichen oder den Funktionärinnen und Funktionären, sondern ganz besonders auch von den Beschäftigten. Wer sichere Arbeitsplätze, höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen und Wertschätzung will, der muss dafür einstehen und Teil dieser Bewegung werden. Die Zeiten der Sozialpartnerschaft sind vorbei. Arbeitgeber und Politik führen Klassenkampf von oben. Es ist unsere Aufgabe, uns dagegen zu wehren. Gleichgültigkeit und Resignation sind die falschen Signale. Gemeinsam haben wir die Kraft, den Dingen eine gute Wendung zu geben. Mut und Entschlossenheit sind die richtigen Antworten auf die aktuellen Debatten. Es wird auch darum gehen, zu zeigen, wer den Wohlstand dieses Landes erwirtschaftet hat und bis heute erwirtschaftet. Diesen Wohlstand braucht es auch in Zukunft – aber bei den Beschäftigten und nicht bei den Aktionären.



Marko Schurig spricht für die IG Metall Eisenach in Erfurt.

Aktuelle Tarifrunde

Die Tarifrunde geht in die heiße Phase. Wir fordern fünf Prozent mehr Geld, eine soziale Komponente und eine tarifliche Gewinnbeteiligung bei zwölf Monaten Laufzeit. Die Arbeitgeber haben bis heute kein ordentliches Angebot vorgelegt. Deshalb starten wir Anfang November in die Warnstreiks. Gute Tarifabschlüsse fallen nicht vom Himmel, sie werden erkämpft. Jetzt kommt es auf jede und jeden an. Gemeinsam machen wir Druck und zeigen den Arbeitgebern: Wir sind bereit für diese Tarifrunde. Gemeinsam sind wir stärker!

Vielen Dank, Leif!

Nach 13 Jahren als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Eisenach beginnt für Leif Gentzel ein neuer Lebensabschnitt: Er wechselt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.



Leif auf der Delegiertenversammlung im September

Leif kam 2012 zur IG Metall Eisenach, nachdem er sich bereits als Betriebsratsvorsitzender bei Benteler für die Interessen der Beschäftigten eingesetzt hatte. Mit seiner Erfahrung, seiner klaren Haltung und seinem Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen hat er unsere Arbeit über viele Jahre geprägt. Mehr als 46 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft stehen für ein Leben voller Solidarität und Engagement. Dafür sagen wir Danke.

Wir wünschen Leif für die kommende Zeit alles Gute, vor allem Gesundheit, Zeit für Familie und Freunde und viele schöne Erlebnisse.

Impressum
Redaktion: Toni Bernheiden
Anschrift: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, 99817 Eisenach
Telefon: 03691 25 49-0, Fax: 03691 25 49-28
eisenach@igmetall.de, eisenach.igmetall.de

Erfurt

»Zusammenhalt ist unsere stärkste Marke«

AKTIONSTAG Beschäftigte in Erfurt und Kölleda senden eine deutliche Botschaft: »Zukunft statt Kahlschlag!«



Mit einem gemeinsamen Aktionstag haben Beschäftigte von MDC Power, L.I.T., Rhenus und GSN im September ein deutliches Zeichen für den Erhalt von Arbeitsplätzen, für faire Arbeitsbedingungen und eine sozial gerechte Gestaltung der industriellen Transformation gesetzt. Im Rahmen des bundesweiten Aktionstags der IG Metall machten die Kolleginnen und Kollegen deutlich: Gute Arbeit, sichere Einkommen und Zukunftsperspektiven dürfen nicht dem kurzfristigen Renditedenken geopfert werden.

Vor zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern betonten die IG Metall und die Interessenvertretungen der Beschäftigten, dass die Herausforderungen der wirtschaftlichen Transformation nicht auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgetragen werden dürfen.

»Die Beschäftigten sind nicht das Problem, sondern der entscheidende Teil der Lösung«, sagte Ilko Vehlow, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt. »Sie haben in den vergangenen Jahren enorme Belastungen getragen, flexibel auf Veränderungen reagiert und mit ihrer Leistung dazu beigetragen, dass die Unternehmen erfolgreich bleiben. Wer Zukunft will, muss deshalb in Beschäftigung, Qualifizierung und Standorte investieren, statt Arbeitsplätze abzubauen.«

Vehlow kritisierte Forderungen nach Einschnitten bei tariflichen Standards oder einer einseitigen Verlagerung der Lasten auf die Belegschaften. »Die Transformation stellt Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen vor große Herausforderungen. Diese können nur gemeinsam bewältigt werden. Gute Tarifverträge, Mitbestimmung und sichere Arbeitsplätze sind kein Hemmnis, sondern ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft unserer Industrie.«

Auch Carsten Weidauer, Betriebsratsvorsitzender bei MDC Power in Kölleda, machte deutlich, dass der Wandel nur gemeinsam gelingen kann: »Die Beschäftigten haben die Unternehmen stark gemacht. Tag für Tag sorgen sie mit ihrem Engagement und ihrem Know-how dafür, dass die Arbeit erledigt wird. Sie verdienen dafür Respekt, Sicherheit und eine klare Perspektive für die Zukunft.«

Mit Blick auf die anstehenden Veränderungen in Industrie und Logistik forderte Weidauer verlässliche Zukunftskonzepte statt Verunsicherung: »Transformation gelingt nur mit den Beschäftigten, nicht gegen sie. Wir erwarten Investitionen in die Standorte, Qualifizierung für neue Anforderungen und das klare Bekenntnis zu guter Arbeit. Die Menschen brauchen Perspektiven und keine Angst vor Arbeitsplatzverlust oder Verschlechterungen ihrer Arbeitsbedingungen.«

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aktionstags machten deutlich, dass sie für eine starke Industrie, sichere Arbeitsplätze und gute tarifliche Bedingungen eintreten werden. Die IG Metall und die Betriebsräte bekräftigten, die Interessen der Beschäftigten auch in Zukunft entschlossen zu vertreten.

»Unsere Antwort auf Unsicherheit ist Solidarität. Unsere Antwort auf Spaltungsversuche ist Zusammenhalt. Gemeinsam werden wir für gute Arbeit und eine sichere Zukunft kämpfen«, so Vehlow abschließend.

IG Metall Erfurt würdigt jahrzehntelange Treue

Die IG Metall Erfurt ehrte bei ihrer Jubilarfeier im Kressepark 156 langjährige Mitglieder für 50, 60, 70 und sogar 80 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit. Insgesamt nahmen 83 Jubilare und Gäste teil. In seiner Ansprache würdigte Ilko Vehlow, Erster Bevollmächtigter, die Verdienste der Geehrten für Solidarität, Mitbestimmung und soziale Verbesserungen. Die Feier machte deutlich: Errungenschaften wie Lohnfortzahlung, Arbeitszeitverkürzungen und Mitbestimmung sind das Ergebnis jahrzehntelangen gewerkschaftlichen Engagements.



TERMINE

Treffen der Senioren und Erwerbslosen
4.11. und 9.12.2026 sowie 3.2.2027, 14 Uhr,
Naturfreundehaus, Johannesstraße 127, Erfurt

Impressum
Redaktion: Ilko Vehlow (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Erfurt,
Wallstraße 18, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 565 85-0, Fax: 0361 565 85-99
erfurt@igmetall.de, erfurt.igmetall.de

Jena-Saalfeld/Gera

Sozialtarifvertrag bei Kelvion

BETRIEBE Die Belegschaft von Kelvion Brazed PHE in Wilchwitz hat einen Sozialtarifvertrag erzwungen. Damit endete der erste unbefristete Streik in Ostthüringen seit 35 Jahren nach vier Wochen mit einem historischen gewerkschaftlichen Erfolg.



Erzwingungsstreik: Vom 4. bis zum 29. August stand bei Kelvion alles still.

Mit Entschlossenheit und Geschlossenheit ist es uns gelungen, das Kelvion-Management zu zwingen, Verantwortung für eine mehr als fragwürdige Werksschließung zu übernehmen.

Dass die Belegschaft über vier Wochen hinweg jedem Druck standgehalten hat, zeigt eindrucksvoll, welche Kraft in unseren Kolleginnen und Kollegen steckt, die dieses Werk seit Jahrzehnten stark machen. »Hier zeigt sich unsere Arbeitermacht. Unsere Botschaft lautet: Kämpfen lohnt sich!«, so Gewerkschaftssekretär Tom Knedlhanz von der IG Metall Gera.



Mit über 80 Prozent stimmten die IG Metall-Mitglieder für den angebotenen Sozialtarifvertrag. Dieser sieht unter anderem Abfindungen mit einem Faktor von 1,5 für Beschäftigte (bis 59 Jahre, ab 60 Jahren linear absteigend), eine Transfergesellschaft (vier bis zwölf Monate) mit Aufstockung und Qualifizierungsbudget sowie den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis zum 31. Dezember 2026 vor. Wie viele der heute rund 250 Beschäftigten davon Gebrauch machen müssen, ist noch unklar.

Für uns als IG Metall in Ostthüringen hat die Auseinandersetzung eine Bedeutung weit über den Standort hinaus: Wir befürchten eine Deindustrialisierung und stellen uns dieser Entwicklung entschlossen entgegen. Jeder muss wissen: Dichtmachen ohne Not ist teurer als investieren!

IN EIGENER SACHE

Der plötzliche Tod von Christoph Ellinghaus hat uns tief getroffen. Unser Erster Bevollmächtigter starb am 17. August im Alter von nur 56 Jahren. Als kommissarische Erste Bevollmächtigte hat Franziska Wolf die Leitung der beiden Geschäftsstellen übernommen.

»Wir haben uns in den vergangenen Wochen neu sortiert. Angesichts der anstehenden Tarifrunde für Thüringen sowie zahlreicher Haustarifverhandlungen sind wir weiterhin schlagkräftig und handlungsfähig«, so Franziska Wolf.

Einen Fahrplan für die Wahl der Bevollmächtigten werden die Ortsvorstände in den kommenden Wochen beschließen. Franziska Wolf, die 2024 fast einstimmig zur Zweiten Bevollmächtigten gewählt wurde, hat bis dahin die Geschäftsführung kommissarisch übernommen.

An der Trauerfeier am 15. September in der Ad hoc-Arena Jena nahmen mehr als 300 Gäste teil. Dazu zählten Ortsvorstände, Vertrauensleute und Aktive aus den Betrieben ebenso wie das Team der Geschäftsstellen, Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland sowie Menschen, die sich mit Christoph in vielfältiger Weise über die Gewerkschaften hinaus engagiert haben. Als Redner nahm auf sehr persönliche Weise auch Bundestagsvizepräsident Bodo Ramelow Abschied von Christoph, mit dem er mehr als 30 Jahre auf unterschiedliche Weise zusammengearbeitet hatte.



Zahlreiche Beiträge im Kondolenzbuch auf unserer Website sprechen für sich. Wir werden das Kondolenzbuch nun schließen und Eure Abschiedsworte den Angehörigen von Christoph übergeben.

Impressum
Redaktion: Franziska Wolf (verantwortlich), Horst Martin
IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon: 03641 468 60 | jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera | Telefon: 0365 82 14 30 | gera@igmetall.de

Nordhausen

Stark machen für die Zukunft unserer Industrie

INDUSTRIEPOLITIK **»Zukunft statt Kahlschlag« – so lautete das Motto des Automobilaktionstags am 21. September, an dem sich auch Betriebe aus unserer Region beteiligt haben.**



Die wirtschaftliche Situation in der Automobil- und Zulieferindustrie ist derzeit angespannt. Der Angriff auf die Beschäftigung an den deutschen Automobilstandorten, den wir heute erleben, ist beispiellos. Zehntausende Beschäftigte bei Zulieferern, Entwicklungsdienstleistern und Herstellern haben ihren Arbeitsplatz bereits verloren. Weitere Zehntausende bangen um ihren Arbeitsplatz, ganze Regionen in Deutschland um ihren Wohlstand. Dies spüren wir auch in der IG Metall-Geschäftsstelle Nordhausen.

Klar ist aber auch, dass unsere Kolleginnen und Kollegen nicht die Ursache der Probleme sind, sondern Teil der Lösung. Sie dürfen nicht die Zeche für eine verfehlte Industriepolitik und das Versagen von Arbeitgebern zahlen. In den zurückliegenden Jahren wurden häufig hohe Dividenden gezahlt, statt Gewinne in Innovation und Investition zu stecken. Um auf diese Missstände hinzuweisen und für den Industriestandort Deutschland zu demonstrieren, fand am 21. September in ganz Deutschland der Aktionstag Automobil statt, an dem bundesweit mehr als 175 000 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen. Aus unserer Geschäftsstelle beteiligten sich die Beschäftigten von Mubea, Musashi und Magna – sogar überregional im Schulterschluss mit den bayerischen Magna-Beschäftigten.

Auch in der aktuellen Tarifrunde übernehmen wir Verantwortung und setzten uns für gute Arbeitsbedingungen und Standortsicherheit ein.

Du willst Dich beteiligen? Dann melde Dich unter nordhausen@igmetall.de.

Protest gegen Sozialkahlschlag

Bundesweit sind am 26. September 175 000 Kolleginnen und Kollegen aus allen Branchen auf der Straße gewesen, um gegen die geplanten Kürzungen im Sozialsystem zu streiten. In Erfurt nahmen 4000 Menschen an der Demonstration teil.

Höhere Zuzahlungen für Medikamente, Zusatzbeiträge zur Krankenversicherung, eine Erhöhung des Renteneintrittsalters, die Abschaffung der Rente nach 45 Beitragsjahren, die Verlängerung von sachgrundlosen Befristungen, die Abschaffung des Achtstundentags, Krankschreibung ab Tag eins: All das sind Pläne der aktuellen Regierung, die zu längeren Arbeitszeiten und höheren finanziellen Belastungen bei gleichzeitig sinkenden Leistungen führen und von Misstrauen gegenüber Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geprägt sind.

Einer Politik, die spaltet und den Arbeiterinnen und Arbeitern die Last von Reformen aufbürdet, setzen wir unseren Zusammenhalt entgegen. Den Vorwurf der Arbeitgeber, dass wir uns gegen Fortschritt stellen, wies auch Stefan Körzell, Mitglied im Bundesvorstand des DGB und Hauptredner in Erfurt, entschieden zurück. Vielmehr wollen die Arbeitgeber zurück in eine Zeit, in der 14-Stunden-Arbeitstage ohne Schutzrechte galten. Wir wollen Innovation, Investitionen und Reformen, die alle mitnehmen und Lasten gerecht verteilen. Nun gilt es, den Protest auszubauen.



TERMINE

ORTSVORSTAND
17.11., 14 Uhr, Kulturhaus Bleicherode

10.12., 16 Uhr, Nordhausen

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG
17.11., 15 Uhr, Kulturhaus Bleicherode

BETRIEBSRÄTE-AUSTAUSCH BR Regio AK
30.11., 9 Uhr, Forsthaus Thiemsburg

AGA
8.12., 10 Uhr, Nordhausen

JUBILARFEIER
17.11., 17:30 Uhr, Kulturhaus Bleicherode

GRÜSSE ZUM JAHRESENDE

Wir wünschen Euch und Euren Lieben eine schöne Adventszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Impressum
Redaktion: Alexander Scharff (verantwortlich), Jenny Rotter, Sascha Wollert
Anschrift: IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
Telefon: 03631 46 89-0, Fax: 03631 46 89-22
nordhausen@igmetall.de,
nordhausen.igmetall.de

Suhl-Sonneberg

Gewerkschaft braucht Bewegung und Konflikt

ZUKUNFT STATT KAHLSCHLAG Erfolgreiche Aktionstage am 21. September in den Betrieben und am 26. September in Erfurt



Fotos: IG Metall Eisenach

Aktionstag bei Opel in Eisenach mit knapp 1000 Beschäftigten

Die Bilder aus dem September machen Mut: Über 2000 Beschäftigte haben sich bei Opel, ZF, Ejot, Bosch, Hako und BMW an Aktionen zum Automobilaktionstag in Westthüringen beteiligt. Die Beschäftigten haben ein erstes Zeichen gesetzt, dass sie bereit sind, für ihre Arbeitsplätze und ihre Arbeitsbedingungen zu kämpfen. Fünf Tage später haben sich 4000 Menschen in Erfurt versammelt, um gegen den von CDU und SPD vorangetriebenen Sozialabbau zu protestieren. Wenn die SPD ihrem Ruf als Arbeiterpartei gerecht werden will, ist es an der Zeit, sich jetzt in der Koalition gegen die CDU durchzusetzen. Als DGB haben wir mit 175 000 Menschen in ganz Deutschland Druck gemacht und bleiben weiter am Ball. Die Aktionstage haben eindrucksvoll bewiesen, welche Macht wir als Gewerkschaften haben. Doch sie sind auch nur der Start einer der schwersten Auseinandersetzungen der zurückliegenden Jahre. Dafür braucht es Bewegung, und zwar nicht nur von den Hauptamtlichen oder den Funktionärinnen und Funktionären, sondern ganz besonders auch von den Beschäftigten. Wer sichere Arbeitsplätze, höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen und Wertschätzung will, der muss dafür einstehen und Teil dieser Bewegung werden. Die Zeiten der Sozialpartnerschaft sind vorbei. Arbeitgeber und Politik führen Klassenkampf von oben. Es ist unsere Aufgabe, uns dagegen zu wehren. Gleichgültigkeit und Resignation sind die falschen Signale. Gemeinsam haben wir die Kraft, den Dingen eine gute Wendung zu geben. Mut und Entschlossenheit sind die richtigen Antworten auf die aktuellen Debatten. Es wird auch darum gehen, zu zeigen, wer den Wohlstand dieses Landes erwirtschaftet hat und bis heute erwirtschaftet. Diesen Wohlstand braucht es auch in Zukunft – aber bei den Beschäftigten und nicht bei den Aktionären.



Marko Schurig spricht für die IG Metall Eisenach in Erfurt

Aktuelle Tarifrunde

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie steht vor der entscheidenden Auseinandersetzung. Wir fordern fünf Prozent mehr Geld, eine soziale Komponente und eine tarifliche Gewinnbeteiligung. Die Arbeitgeber haben bis heute nicht einmal ein Angebot auf den Tisch gelegt. Wer glaubt, die Beschäftigten mit Aussitzen abspeisen zu können, irrt sich gewaltig.

Deshalb gehen wir ab Anfang November in die Warnstreiks. Nicht aus Spaß, sondern weil Druck die einzige Sprache ist, die Arbeitgeber verstehen, wenn sie sich bewegen sollen. Jeder Warnstreik ist ein klares Signal: Wir sind bereit, für unsere Forderungen zu kämpfen.

Jeder starke Tarifabschluss stärkt die Lohnentwicklung insgesamt. Höhere Löhne bedeuten mehr Beiträge in die Rentenkasse und wirken sich langfristig positiv auf die Rentenentwicklung aus. Wer heute für gute Löhne kämpft, verteidigt auch morgen eine starke gesetzliche Rente.

Für die Kollegen und Kolleginnen mit Haustarifvertrag:
Die Flächentarifrunde setzt den Maßstab. Viele Haustarifverträge orientieren sich an den Abschlüssen der Metall- und Elektroindustrie oder übernehmen diese ganz oder teilweise. Ein gutes Ergebnis in der Fläche stärkt deshalb auch die Kolleginnen und Kollegen mit Haustarifvertrag. Wir haben in der Geschäftsstelle über 20 Betriebe mit Haustarifverträgen, die nach der Flächentarifrunde verhandelt werden müssen.

Wer die Tarifrunde in der Fläche stärkt, stärkt gute Löhne, sichere Renten und bessere Tarifabschlüsse weit über den eigenen Betrieb hinaus. Deshalb geht diese Tarifrunde uns alle an.

Impressum
Redaktion: Toni Bernheiden
Anschrift: IG Metall Suhl-Sonneberg,
Platz der deutschen Einheit 4, 98572 Suhl
Telefon: 03681 711830, Fax: 03681 711850
suhl-sonneberg@igmetall.de,
suhl-sonneberg.igmetall.de